

## Verwaltungsrat dringend gebeten, zum Ende der „anhaltenden Atmosphäre der Einschüchterung“ beim EPA beizutragen

[Kluwer Patent Blogger/23. November 2018 /Kommentar schreiben](#)

Der Verwaltungsrat des Europäischen Patentamts muss handeln und Präsident António Campinos bei Initiativen zur Beendigung der „anhaltenden Atmosphäre der Einschüchterung“ beim EPA unterstützen.

So lautet die Botschaft eines Schreibens, das Anfang dieser Woche vom EPO-FLIER-Team, einer „Gruppe besorgter Mitarbeiter des Europäischen Patentamts, die aufgrund des vorherrschenden rauen sozialen Klimas in dem Amt“ anonym bleiben möchten, an die Delegationsleiter des Verwaltungsrats (AC) geschickt wurde. EPO-FLIER ist [seit 2014 aktiv](#).

António Campinos löste Benoît Battistelli im Juli dieses Jahres als EPA-Präsident ab. Es wurde gehofft, er würde etwas gegen das raue soziale Klima und die Besorgnis über die Verschlechterung der Patentqualität unternehmen – beides Überreste aus der Battistelli-Zeit.

Nach hundert Tagen im Amt herrschte [vorsichtiger Optimismus](#) über die Maßnahmen von Campinos zur Verbesserung der sozialen Beziehungen. Der Präsident selbst schrieb in seinem Blog über seine [vielen Gespräche](#) mit Mitarbeitern. „In den Sitzungen tauchten immer wieder einige gemeinsame Themen auf. Es scheint, dass es ein gemeinsames Verständnis der Herausforderungen, vor denen wir stehen, und der möglichen Lösungen gibt, die wir uns in Zukunft vorstellen könnten. (...) Und das ist erst der Anfang. Diese Treffen werden in den nächsten Monaten fortgesetzt. Ich werde Hunderte weiterer Mitarbeiter treffen – über 900 haben sich angemeldet -, um weitere Meinungen zu sammeln, die in die Strategie des Amtes einfließen werden. Diese Gespräche stehen im Zusammenhang mit einer umfangreichen Mitarbeiterbefragung, die sich derzeit in Vorbereitung befindet und uns letztlich wertvollere Rückmeldungen geben wird.“

Anfang dieses Monats ermutigte Campinos Mitarbeiter, die in den letzten Jahren mit dem EPA-Management in Konflikt geraten waren und Fälle vor dem IAO-Verwaltungsgericht anhängig hatten, eine gütliche Einigung mit dem Amt zu erwägen.

EPO-FLIER freut sich laut eigener Aussage, dass Präsident Campinos mehrere vielversprechende Absichtserklärungen abgegeben hat, und hofft, dass ihnen nun rasch konkrete Maßnahmen folgen werden.

Laut dem EPO-FLIER-Team, das Anfang des Monats ein [Dokument über den Stand der Disziplinarverfahren des EPAs](#) veröffentlichte, hat sich bislang für Mitarbeiter, die in Konflikt mit Battistelli gerieten und sanktioniert wurden, aber nur wenig oder gar nichts geändert. „Das Personal hält die meisten der von Herrn Battistelli getroffenen Disziplinarmaßnahmen für ungerecht, insbesondere diejenigen, die sich gegen Personalvertreter, Gewerkschaftsfunktionäre und einen Richter der Beschwerdekammer richten. Auf einer Hauptversammlung in dieser Woche forderten die Münchner Mitarbeiter [der Zentrale Personalausschuss] durch einen Beschluss, den Schaden an ihren gewählten Vertretern zu beheben und die laufenden Disziplinarverfahren einzustellen. Sie unterstützen auch den Fall

des Personalvertreters und Gewerkschaftsfunktionärs in Den Haag, dessen Fall derzeit beim ILO-Gericht anhängig ist.

Ein echter sozialer Dialog kann natürlich nur dann stattfinden, wenn eine derartige Wiederherstellung und Entschädigung für die Missbräuche von Herrn Battistelli und seiner Verwaltung erfolgt ist. Die Lösung dieser Probleme würde weiter dazu beitragen, die anhaltende Atmosphäre der Einschüchterung zu überwinden und es dem Personal zu ermöglichen, sich voll und ganz auf die zu leistende Arbeit zu konzentrieren.

Der 'Vertrauensvorschuss' von Herrn Campinos beginnt bereits zu bröckeln. Wir bitten Sie daher dringend, ihn bei der Einführung der Änderungen zu unterstützen, die das Personal in seiner Entschließung beantragt", schrieb EPO-FLIER an die Verwaltungsratsmitglieder der 38 EPA-Mitgliedstaaten, die als Aufsichtsorgan des Amtes fungieren.

### **Patentqualität**

Es scheint, dass einige Maßnahmen in Bezug auf die Qualität der EPA-Patente ergriffen wurden. Bei einem der Treffen, die Campinos in den letzten Monaten abgehalten hat, sprach er mit Vertretern von 14 deutschen Anwaltskanzleien, die Anfang des Jahres in einem Schreiben Bedenken hinsichtlich der Qualität der EPA-Patente geäußert hatten. Nach dem Treffen wurde ein „[konstruktiver Dialog](#)“ angekündigt, jedoch ohne genaue Angaben darüber, wie dieser Dialog organisiert werden soll.

Allerdings gibt es jetzt eine gewisse Klarheit: das epi veröffentlichte am 16. November einen [Bericht auf seiner Website](#), in dem es ankündigt, dass es sich am Qualitätsmanagementprozess beteiligen und gemeinsam mit dem EPA Projekte ausarbeiten wird.